

Literaturverzeichnis

Printquellen:

- BEZIRKSREGIERUNG MÜNSTER (Hrsg.): Gebietsentwicklungsplan Regierungsbezirk Münster, Teilabschnitt Münsterland. Münster 1999/2004
- BEZIRKSREGIERUNG MÜNSTER (Hrsg.): Bevölkerungsentwicklung 1989 bis 2008 und Erwartung bis 2029 für die Stadt Warendorf. Münster 2009
- BOER, HANS-PETER, THEO DAMM UND ANDREAS LECHTAPE: Schöne Höfe im Münsterland. Münster 2007
- CICHOLAS, ULRICH UND KERSTIN SCHMIDTKE: Auswirkungen des demografischen Wandels - Aktualisierte Ergebnisse der Modellrechnungen für die Bereiche Haushalte und Erwerbspersonen. In: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW (Hrsg.): Statistische Analysen und Studien NRW, Bd. 64. Düsseldorf 2009
- DORFMARKETING EINEN-MÜSSINGEN E.V. (HRSG.): Vereine und Gruppierungen in Einen-Müssingen. Warendorf 2010
- ELLENBERG, HEINZ: Bauernhaus und Landschaft in ökologischer und historischer Sicht. Stuttgart 1990
- FISCHER, BERND: Münster und das Münsterland. Geschichte und Kultur. Ein Reisebegleiter in das Herz Westfalens (= DuMont Kunst-Reiseführer). Köln 1982
- FISCHER, DETLEF: Chronik des Münsterlandes. Münster 2003
- HEIMATVEREIN EINEN-MÜSSINGEN E.V. (Hrsg.) Erlebte Geschichte(n) links und rechts der Ems. Warendorf 2005
- INFORMATION UND TECHNIK NORDRHEIN-WESTFALEN (IT.NRW)(Hrsg.): Kommunalprofil der Stadt Warendorf. Düsseldorf 2010
- INFORMATION UND TECHNIK NORDRHEIN-WESTFALEN (IT.NRW)(Hrsg.): Agrarstrukturerhebung in Nordrhein-Westfalen 2007. Gemeinde- und Kreisstatistik der landwirtschaftlichen Betriebe - Betriebsgrößen, Bodennutzung und Viehhaltung; sozialökonomische Betriebstypen und betriebswirtschaftliche Ausrichtung; Arbeitskräfte. Düsseldorf 2009
- KREIS WARENDORF (Hrsg.): Demografiebericht und Handlungsprogramm für den Kreis Warendorf. Warendorf 2007
- KREIS WARENDORF, UNTERE LANDSCHAFTSBEHÖRDE (Hrsg.): Landschaftsplan Warendorf-Milte. Warendorf 2004
- KREISHEIMATVEREIN BECKUM-WARENDORF (Hrsg.): Münsterland. Jahrbuch des Kreises Warendorf. Gewerbe und Industrie im Kreis Warendorf im 19. Und 20. Jahrhundert. Sassenberg 1997
- LANDESAMT FÜR DATENVERARBEITUNG UND STATISTIK NRW (LDS) (Hrsg.): Agrarstrukturerhebung 2003. Gemeinde- und Kreisstatistik der landwirtschaftlichen Betriebe - Be-

triebsgrößen, Bodennutzung und Viehhaltung; sozialökonomische Betriebstypen und betriebswirtschaftliche Ausrichtung; Arbeitskräfte. Korrigierte Fassung. Düsseldorf 2005

LANDESAMT FÜR DATENVERARBEITUNG UND STATISTIK NRW (LDS) (Hrsg.): Landwirtschaftszählung / Agrarstrukturerhebung 1999. Gemeinde- und Kreisstatistik der landwirtschaftlichen Betriebe – Betriebsgrößen, Bodennutzung und Viehhaltung; sozialökonomische Betriebstypen und Betriebssystematik; Arbeitskräfte, Hofnachfolge und Besitzverhältnisse. Düsseldorf 2001

LANDESARBEITSGEMEINSCHAFT NORDRHEIN-WESTFALEN DER AKADEMIE FÜR RAUMFORSCHUNG UND LANDESPLANUNG (ARL) UND DEUTSCHE AKADEMIE FÜR STÄDTEBAU UND LANDESPLANUNG (DASL), LANDESGRUPPE NORDRHEIN-WESTFALEN (HRSG.): 5 Thesen zur Entwicklung der ländlichen Räume in Nordrhein-Westfalen. Münster/Dortmund/Köln 2008

LANDSCHAFTSVERBAND RHEINLAND UND LANDSCHAFTSVERBAND WESTFALEN-LIPPE (HRSG.): Kulturlandschaftlicher Fachbeitrag zur Landesplanung in Nordrhein-Westfalen. Köln/Münster 2007

LANDSCHAFTSVERBAND WESTFALEN-LIPPE, GEOGRAPHISCHE KOMMISSION FÜR WESTFALEN (HRSG.): Geographisch-landeskundlicher Atlas von Westfalen. Münster 1997

LANDSCHAFTSVERBAND WESTFALEN-LIPPE, GEOGRAPHISCHE KOMMISSION FÜR WESTFALEN (HRSG.): Kulturlandschaftlicher Fachbeitrag zur Landesplanung in Nordrhein-Westfalen. Köln/Münster 2007

MINISTERIUM FÜR UMWELT UND NATURSCHUTZ, LANDWIRTSCHAFT UND VERBRAUCHERSCHUTZ DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN (Hrsg.): Für ein zukunftsfähiges NRW. Leitbilder, Ziele und Indikatoren. Dokumentation der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen. Düsseldorf 2004

MINISTERIUM FÜR UMWELT UND NATURSCHUTZ, LANDWIRTSCHAFT UND VERBRAUCHERSCHUTZ DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN (Hrsg.): NRW-Programm Ländlicher Raum 2007-2013. 2. aktualisierte Auflage. Düsseldorf 2010

MINISTERIUM FÜR UMWELT UND NATURSCHUTZ, LANDWIRTSCHAFT UND VERBRAUCHERSCHUTZ DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN (Hrsg.): Steckbriefe der Planungseinheiten in den nordrhein-westfälischen Anteilen von Rhein, Weser, Ems und Maas. Oberflächen-gewässer und Grundwasser. Teileinzugsgebiet Ems/Ems NRW. Düsseldorf 2009

NEOMEDIA GMBH & Co. KG (Hrsg.): Neomedia Luftbildatlas Warendorf. Reken 1985

SCHAMER, MARCO UND JAN POLLMANN: Kleinräumige Berechnung der Kaufkraft. Ein Kaufkraftmodell für die Gemeinden in NRW. In: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW (Hrsg.): Statistische Analysen und Studien NRW, Bd. 50. Düsseldorf 2008

SCHRÖER, ALOIS. Werdegang und Schicksale eines westfälischen Bauerndorfes. Dargestellt an der Geschichte von Einen. Warendorf 1990

STADT WARENDORF (HRSG.): Einzelhandels- und Zentrenkonzept für die Stadt Warendorf. Warendorf 2007

STADT WARENDORF (HRSG.): Prognosen zur demografischen Entwicklung der Stadt und ihrer Ortsteile bis 2032 anhand des sog. „Hildesheimer Bevölkerungsmodells“ (= Präsentation zur Sitzung des Haupt, Finanz- und Wirtschaftsausschusses). Warendorf 2008

STADT WARENDORF (HRSG.): Einwohner in Warendorf nach statistischen Bezirken und Altersgruppen. Warendorf 2010

STADT WARENDORF (HRSG.): Unterkünfte in Warendorf. Warendorf 2010

STATISTISCHES BUNDESAMT (HRSG.): 11. koordinierende Bevölkerungsvorausberechnung - Annahmen und Ergebnisse. Wiesbaden 2006

Internetquellen:

Datenblatt zum Natura 2000-Gebiet Emsaue, Kreise Warendorf und Gütersloh, abgerufen im Juli 2010 unter <http://www.naturschutzinformationen-nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/z4013-301.pdf>

HP des Heimatvereins www.einen-muessingen.de, abgerufen zuletzt im Mai 2011

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Abbildungen:

Abb. 1: Eigenschaften eines Dorfentwicklungskonzeptes	9
Abb. 2: Die Phasen der perspektivischen Dorfentwicklung für Einen-Müssingen 2030	10
Abb. 3: Die Bausteine im DEK-Prozess von Einen-Müssingen 2030	11
Abb. 4: Bestandteile der DEK-Gesamtstrategie	12
Abb. 5: Ablaufplan im DEK-Einen-Müssingen 2030	14
Abb. 6: Lage von Einen-Müssingen in der Region	21
Abb. 7: Detailkarte von Einen-Müssingen	21
Abb. 8: Katasterfläche, Einwohnerzahlen und Dichtemaße für die Stadt Warendorf	23
Abb. 9: Katastergrenzen und -daten im Warendorfer Stadtgebiet.....	24
Abb. 10: Kartenblatt 16 aus dem Regionalplan Münster, Teilabschnitt Münsterland.....	26
Abb. 11: Kartenblatt 23 aus dem Regionalplan Münster, Teilabschnitt Münsterland.....	26
Abb. 12: Ausschnitt aus dem Landschaftsplan „Warendorf-Milte“	28
Abb. 13: Ausschnitt aus dem FNP der Stadt Warendorf für Einen	29
Abb. 14: Ausschnitt aus dem FNP der Stadt Warendorf für Müssingen.....	30
Abb. 15: Altersstruktur der Einwohner von Einen-Müssingen 2010	32
Abb. 16: Altersstruktur der Einwohner von Einen-Müssingen in Anteilen und im Vergleich zu anderen Bezugsgrößen in Prozent.....	32
Abb. 17: Geschlechteraufteilung der Einwohner von Einen-Müssingen	33
Abb. 18: Bevölkerungsentwicklung in Einen-Müssingen, Warendorf, Kreis Warendorf und Nordrhein-Westfalen 1978 bis 2008.....	34
Abb. 19: Bevölkerungssalden in Warendorf von 1995 bis 2009	34
Abb. 20: Relative Veränderungen nach Altersgruppen bei der natürlichen Bevölkerungs- entwicklung der Stadt Warendorf und von Einen-Müssingen	36
Abb. 21: Belastungsquotient in Warendorf und Einen-Müssingen als Resultat aus Jugend- und Altenquotient in der Zeitspanne 2007 bis 2032	37
Abb. 22: Urkataster der Stadt Warendorf von 1841	38
Abb. 23: Siedlungsentstehung von Einen-Müssingen 1841 bis 2009	39
Abb. 24: Siedlungsentwicklungsphasen und Emsverlaufsentwicklung in Einen-Müssingen.....	41
Abb. 25: Luftbild des Hauptsiedlungsbereichs von Einen-Müssingen 2009	43

Abb. 26: Entwicklung der monatlichen Arbeitslosenzahlen in der Stadt Warendorf zwischen Januar 2006 und August 2010	47
Abb. 27: Verteilung der landwirtschaftlichen Betriebe in der Stadt Warendorf auf unterschiedliche Größenklassen zwischen 1999 und 2007.....	50
Abb. 28: Monatliche Temperaturen, Sonnenstunden und Regentage in Warendorf	54
Abb. 29: Überschwemmungsgebiete bei Einen-Müssingen.....	55
Abb. 30: Verkehrseinbindung von Einen-Müssingen.....	57
Abb. 31: Prognose der Grundschülerzahlen in Einen-Müssingen und Warendorf 2007-2032 ...	60
Abb. 32: Hotels, Gasthäuser und Ferienwohnungen in Einen-Müssingen.....	63
Abb. 33: Zielsystem im DEK Einen-Müssingen 2030	85
Abb. 34: Mögliche Organisation der DEK-Verstetigung für Einen-Müssingen	122
Abb. 35: Weiteres Vorgehen in Einen-Müssingen zur Umsetzung bereits bestehender Projekte	127
Abb. 36: Weiteres Vorgehen in Einen-Müssingen zur Umsetzung neuer Projekte	129

Tabellen:

Tab. 1: Flächenverteilung der Stadt Warendorf nach Nutzungsarten am 31.12.2008.....	23
Tab. 2: Einwohner in Einen-Müssingen und Warendorf, Stand: 01.01.2010	31
Tab. 3: Bevölkerungssalden in Warendorf von 1995 bis 2009	35
Tab. 4: Gewerbetreibende nach Sektoren und Branchen in Einen-Müssingen	44
Tab. 5: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 30.06.2007.....	47
Tab. 6: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Auszubildenden am Arbeitsort in der Stadt Warendorf zwischen 1995 und 2007.....	48
Tab. 7: Erfolg beim Abschluss beruflicher Bildungsgänge.....	48
Tab. 8: Verwendung der landwirtschaftlichen Nutzfläche in Stadt und Kreis Warendorf.....	49
Tab. 9: Struktur und Ausrichtung der landwirtschaftlichen Betriebe in Stadt und Kreis Warendorf.....	51
Tab. 10: Viehbestand in Einen-Müssingen	51
Tab. 11: Ausstattung der Spielplätze in Einen-Müssingen.....	62
Tab. 12: Vereine in Einen-Müssingen.....	66

Anhänge

Presseartikel (Auswahl)

Entwicklungskonzept mit integriertem Ansatz „Dorfleben und Ortsbild“ diskutierte mit Dr. Frank Bröcking



Aufmerksam lauschten die Mitglieder des Arbeitskreises „Dorfleben und Ortsbild“ mit dem Vorsitzenden Herbert Pohlkamp (r.) den Ausführungen und Anregungen des Experten zum Dorfentwicklungsprojekt. Fotos: Kolb

„-dak- Einen-Müssingen. Aufgabenfelder für das Planungs- und Ortsbild“ diskutierte mit Dr. Frank Bröcking etwa neun Monate voranschlagte, „bewahren.“ Welche Ziele hat das Dorf? Wie ist das Profil? Welche Strategien sollten verfolgt werden? Zahlreiche Fragen blieben offen.

Motor erfolgreich gestartet

Integriertes Dorfentwicklungskonzept: Workshop mit Vorstellung der Projekte



Mit viel Einsatz, Optimismus und reger Bürgerbeteiligung wurde das Dorfentwicklungskonzept gestartet. Hubert Kleinschreiber (r.) stellt die Lebensenergie des Arbeitskreises (links) Wirtschaft, Verkehr, Tourismus, Landschaft vor. Im Hintergrund sind die Teilnehmer des Workshops zu sehen.

Einmalig wurde ein Workshop zur Dorfentwicklung im September (r. l.) Herbert Pohlkamp (Dorfmarketing), Thomas Wiegand (Dorfmarketing), Hubert Kleinschreiber (Dorfmarketing), Basim Schulze (Dorfmarketing) und Gregor Stockmann, Vorsitzender des Dorfmarketing Eine-Müssingen. Bild: Ono-Flischer

Nun müssen alle am Ball bleiben

Erstellung Dorfentwicklungskonzept abgeschlossen / Ergebnis-Präsentation „Einen-Müssingen“

LEITBILDER für die kommende Entwicklung, das bisher Erreichte und Forderungen für das weitere Vorgehen vorgestellt. Die Bürger, die konkrete Projekte für die Zukunft Eine-Müssingens entwickelt haben, auf Infotafeln illustrierten Öffentlichkeit vorgestellt. Das Dorfentwicklungskonzept ist ein vom Land gefordertes Instrument, mit dem die Interessen von Ortschaf in ländlichen Raum nachhaltig unterstützt werden sollen. Sie tragen zur Stärkung eigenständiger lokaler und regionaler Entwicklungsprozesse bei. Das DEK für Einen-Müssingen wurde von der Stadt Warendorf in Abstimmung mit...



Dorfentwicklungskonzept Alle Bürger sollen an der Zukunftsplanung mitarbeiten

Einen-Müssingen (gl.) in diesen Tagen finden die Bürgerinnen und Bürger von Einen-Müssingen eine eigenartige Postkarte in ihrem Briefkasten: Fotos der alten und neuen Einblicke zwischen den Ortslagen sind darauf abgebildet sowie ein großes rotes Fragezeichen über der Zahl 2030. Die dazugehörige Frage, die das Dorfmarketing stellt, lautet: Wo sehen die Einen-Müssinger ihr Dorf in 20 Jahren?

Lenkungsausschuss plant Workshop



Die Handlungsfelder, in denen die Zukunftspläne erarbeitet werden, heißen „Dorfleben, Soziales, Gesundheit und Ortsbild“, „Freizeit, Jugend und Sport“ und „Land- und Wirtschaft, Tourismus und Landschaft“. Damit lässt sich das Dorf in seiner Gesamtheit erfassen und es besteht die Möglichkeit, schon heute umfassend die Weichen für eine in allen Bereichen sichere Zukunft Eine-Müssingens zu stellen, meint Dr. Gregor Stockmann vom Dorfmarketing.

Ideen zur Dorfentwicklung gesucht

Einen-Müssingen (ros.) „Da kommt eine Menge Arbeit auf uns“, stellt Gregor Stockmann, Vorsitzender des Dorfmarketing Eine-Müssingen während der jüngsten Sitzung des Lenkungsausschusses fest. Das Dorfmarketing (DEK) hat langfristig angelegt, in so genannten Handlungsgruppen mit Hilfe der „Planinventar“-Mitarbeiter, der Verwaltung und der Bürger von Eine-Müssingen weiterentwickelt.

Projektmesse als große Werkschau

Dorfentwicklungskonzept Eine-Müssingen 2030: Präsentation erster Ergebnisse am Wochenende



Die Zukunft Eine-Müssingens steht am Samstag im Mittelpunkt einer Projektmesse im Westfälischen Hof. Die Projektmesse zum Dorfentwicklungskonzept „Einen-Müssingen 2030“ kann besucht werden am Samstag zwischen 14 und 17 Uhr im Saal der Gaststätte Westfälischer Hof in Eiben. Wer vorher noch ganz Ideen hat, die er ins DEK aufnehmen lassen möchte, kann sich jederzeit direkt an die entsprechenden Ansprechpartner wenden: Dr. Frank Bröcking vom Dorfmarketing und Gregor Stockmann vom Dorfmarketing. | Info: 05203-14000

Dorfentwicklungsplan Eine-Müssingen

Ergebnisse werden am Freitag vorgestellt

Einen-Müssingen (gl.). Der Prozess zur Erstellung des Dorfentwicklungskonzepts (DEK) für Einen-Müssingen ist so gut wie abgeschlossen. Nachdem die Bürger in den vergangenen neun Monaten engagiert mitgearbeitet haben, werden die Ergebnisse nun am Freitag, 8. April, ab 19 Uhr in der Gaststätte „Zum Fensterberg“ vorgestellt. Dabei werden die erarbeiteten Leitbilder für die kommende Entwicklung sowie das bisher Erreichte präsentiert und Erläuterungen für das weitere Vorgehen gegeben. Dazu werden die Projektpaten, also die Bürgerinnen und Bürger, die konkrete Projekte für die Zukunft Eine-Müssingens entwickelt haben, auf Infotafeln ihre Ideen und Maßnahmen ausstellen. Das wichtigste Anliegen der Veranstaltung ist es aber, Informationen zur Umsetzung und zum Verfestigungsprozess zu geben. Wie geht es nun in Eine-Müssingen mit dem DEK weiter? Wie werden die bestehenden Maßnahmen umgesetzt? Und wie können die Strategien des DEK auch in den nächsten Jahren für eine positive Entwicklung des Emsdorfer sorgen? Die Bewohner haben den Prozess in diversen Treffen und mit zahlreichen Akteuren aktiv mitgestaltet. „Wir sind erfreut, wie weit das Dorf in dieser kurzen Zeit mit seiner Zukunftsplanung gekommen ist“, freut sich Dr. Frank Bröcking vom begleitenden Büro „Planinventar“. „Da wurde ein Konsens geschaffen, der eine klare Richtung für die nächsten 20 Jahre vorgibt. Wichtig ist nun, das alle am Ball bleiben. Die Voraussetzungen dafür sind aber in jedem Fall geschaffen.“ Das Dorfentwicklungskonzept stellt der Planer nicht die abschließende Dokumentation, sondern als „Fahrplan“ für die kommenden Jahre und Jahrzehnte. Von daher sei die Präsentation der Ergebnisse auch nicht als Endpunkt zu betrachten, sondern viel mehr als Beginn der nächsten Phase in Sachen DEK: „Die Konzeptumsetzung, also der spannendste Teil der Dorfentwicklung, steht nun bevor, und wird für sichtbare Ergebnisse zu diskutieren sowie aktiv einzusetzen und bei der weiteren Ausgestaltung der Projekte mitzuarbeiten.“ Auch das Zustandekommen neuer Ansätze sei dabei nicht ausgeschlossen, da es immer noch Themenbereiche gebe, in denen das Dorfentwicklungskonzept umfichtet werden könne.

Quellen: Westfälische Nachrichten, Die Glocke 2010/2011

Fördermodalitäten in der Dorfentwicklung

Übersicht über die Fördersätze gemäß dem Programm Ländlicher Raum 2007-2013 (ELER-VO) in der aktuellen Fassung vom Juni 2010 (Quelle: Bez.-Reg. Düsseldorf 2009, Grafik: Olbrich, planinvent 2010)

Schwerpunkt 3: Lebensqualität im ländlichen Raum und Diversifizierung der ländlichen Wirtschaft

Förderung des Fremdenverkehrs (Infrastruktureinrichtungen)	mit LEADER	mit ILEK	ohne ILEK/ LEADER	
	Infrastruktureinrichtungen zur Förderung des ländlichen Fremdenverkehrs	60 %	50 %	keine Förderung
Dienstleistungseinrichtungen zur Grundversorgung für die ländliche Wirtschaft und Bevölkerung	mit LEADER	mit ILEK	ohne ILEK/ LEADER	
	Dienstleistungseinrichtungen (z.: B. Dorfläden, Dorfgemeinschaftshäuser)	60 %	50 %	40 %
Infrastrukturmaßnahmen zur dezentralen Versorgung mit erneuerbaren Energien (Biogas- und Nahwärmeleitungen)	60 %	50 %	40 %	
	35 % für Private			
Dorferneuerung und -entwicklung	mit LEADER	mit ILEK	ohne ILEK/ LEADER	
	Erhaltung und Instandsetzung ländlich genutzter Bausubstanz mit ortsbildprägendem Charakter	60 %	50 %	40 %
	Gestaltung von Dorfplätzen, Dorfstraßen und -wegen, Freiraumgestaltung	40 % je Gebäude für Private	30 % je Gebäude für Private	30 % je Gebäude für Private*
	Begrünungen zur Gestaltung des Ortsbildes oder Einbindung in die Landschaft	60 %	50 %	40 %
	Dorfneuerungsplanungen und -konzepte	60 %	50 %	40 %
	Beseitigung abgängiger Bausubstanz**	60 %	50 %	40 %
	Umnutzung landwirtschaftlicher Bausubstanz zu Mietwohnungen (nur für Landwirte)	20 %	20 %	20 %
	sonstige Umnutzung landwirtschaftlicher Bausubstanz (nur für Landwirte)	35 %	35 %	35 %

Werte gelten nur für Gemeinden, außer wo anders gekennzeichnet. Für alle Prozentwerte gilt: Prozent der Nettokosten (die Mehrwertsteuer ist nicht förderfähig). Für viele Fördersätze gilt eine Maximalförderung. Details dazu unter http://www.umwelt.nrw.de/landwirtschaft/nrw_programm/index.php

* nur in Orten mit von der jeweiligen Bezirksregierung anerkanntem Innenentwicklungskonzept

** nur auf der Grundlage eines Innenentwicklungskonzepts und in Verbindung mit einer dorfgerechten öffentlichen Gesamtmaßnahme

Checklisten für die Verstetigung in der Koordinierungsgruppe (Kopiervorlage)*Formales:*

Träger des Verstetigungsprozesses		Koordinierungsgruppe (KG) DEK Einen-Müssingen 2030
Mitmacher		Die Akteure in der Koordinierungsgruppe sollten alle Belange des dörflichen Lebens widerspiegeln und repräsentativ bezüglich der örtlichen Interessenslagen sein.
Frequenz der Treffen		regelmäßig halb-/vierteljährlich als „Stammtisch“, zusätzlicher, außerordentlicher Austausch, sobald Bedarf da ist
Aufgaben	Projektfortgang	Wie ist der Stand bei den einzelnen Projekten? Was für Arbeitsschritte stehen aus? Wer kann das Projekt umsetzen?
	Projektentwurf	Welche neuen Ideen gibt es? Werden die Projektkriterien erfüllt? Ist das Projektprofil vollständig?
	Werben um „Mitmacher“	Wer kann bei den Projekten mitmachen? Wer hat einen Nutzen davon? Wer kann als Förderer/Sponsor auftreten? Wie werden die Bürger erreicht (Veranstaltung o.ä.)?
	Dokumentation	Sind die einzelnen Projekte im Internet dokumentiert? Ist die Zeitung über Projektfertigstellungen informiert? Wie kann Bürgerinformation stattfinden?
	Überprüfung der Leitmotive	Stimmen die Leitbilder noch? Wo muss nachgebessert werden?
	Trends und Themen <i>(s. auch Checkliste II)</i>	Haben sich die Rahmenbedingungen verändert? Sind neue Themen im Dorf aktuell geworden und müssen in die Dorfentwicklung mit einbezogen werden?
	Verwaltungskontakt	Gibt es neue Förderprogramme? Wie sieht die Umsetzungsstrategie der Verwaltung aus? Wo ist eine stärkere Zusammenarbeit zwischen Projektteam und Verwaltung notwendig?
	Information	Hier können Experten für bestimmte Fragestellungen eingeladen werden und das DEK als Plattform genutzt werden, bspw. zu Fördermöglichkeiten.

Checklisten für die Verstetigung in der Koordinierungsgruppe (Kopiervorlage)

Inhaltliches:

Themenbereiche		
Demographie	Bevölkerungsstand	<i>Aktuelle Einwohnerzahl von Einen-Müssingen</i> → zeigt in Verbindung mit den Vorjahreswerten mögliche Veränderungen im Bevölkerungsbestand auf
	Bevölkerungsstruktur	<i>Verteilung der Altersklassen in Einen-Müssingen</i> → zeigt die jeweils aktuelle Altersstruktur auf → jährlich darstellbar
	Bevölkerungsvorausberechnung	<i>Zukünftige Bevölkerungsentwicklung</i> → gibt Hinweise auf den Demographischen Wandel → zeigt prognostizierte Entwicklungen auf
Wirtschaft	Unternehmensstruktur	<i>Anzahl und Art der Betriebe in Einen-Müssingen</i> → sind Unternehmen neu dazugekommen oder bestehende geschlossen worden oder abgewandert? Wenn ja, welcher Branche?
	Einzelhandels- und Versorgungsstruktur	<i>Anzahl / Art der Geschäfte in Einen-Müssingen</i> → sind Geschäfte neu dazugekommen oder bestehende geschlossen worden oder abgewandert? Wenn ja, welcher Branche? → ist eine Unterversorgung vorhanden oder zu befürchten?
	Arbeitsmarkt	<i>Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Einen-Müssingen</i> <i>Verteilung der Arbeitnehmer auf Branchen</i> <i>Arbeitslosenquote</i>
Landwirtschaft	Flächennutzung	<i>Größe der landwirtschaftliche Fläche</i> → Veränderungen zu den Vorjahren?
	Betriebsgrößen	<i>Größe der landwirtschaftlichen Betriebe</i> → Verhältnis Größe zu Anzahl: Strukturwandel?
Verkehr	Straßen und Wege	<i>Darstellung der Verkehrssituation</i> <i>Änderungen im Straßen- und Wegebereich</i> <i>Zustände der Straßen und Wege</i>
	ÖPNV	<i>Aktuelles Angebot</i> <i>Veränderungen im Angebot (z.B. Taktung)</i> <i>Alternativen?</i>
Tourismus, Freizeit und Kultur	Fremdenverkehr	<i>Angebot Gaststätten: Öffnungszeiten etc.</i> <i>Aufenthaltsdauer der Gäste</i> <i>Übernachtungsmöglichkeiten</i>
	Sehenswürdigkeiten, Kultur	<i>Zustand des bestehenden Angebotes</i> <i>Ausweisung des Angebots vor Ort</i> <i>Einbindung in touristische Routen etc.</i>
	Freizeit	<i>Angebot: Quantität und Qualität nach Zielgruppen</i> <i>Vereine: Zustand, Mitgliederzahlen etc.</i>

Blanko-Projektprofil als Kopiervorlage



Projektprofil

Projektname: _____

1. Kurzbeschreibung des Projektes

Was sind die Inhalte des Projekts?

2. Projektanlass

Warum ist das Projekt gerade jetzt ein Thema?

3. Ziel des Projektes

Was soll mit dem Projekt erreicht werden?

4. Nutzen für Einen-Müssingen

Was bringt das Projekt für die Zukunft der Ortslage?

5. Zielgruppen

Wer ist von dem Projekt im positiven Sinne betroffen?

6. Erforderliche Arbeitsschritte

Was muss getan werden, um das Projekt zu realisieren?

7. Zeitplan

Wie sieht der zeitliche Ablauf der Projektumsetzung aus?

8. Partner, Kooperatoren

Wer kommt zum Mitmachen in Frage? Wer könnte die Realisierung des Projekts unterstützen?

9. Kostenschätzung

Welche Kosten entstehen durch das Projekt in der Umsetzung und auch danach?

10. Nachhaltigkeit

Wie ist - falls nötig - sichergestellt, dass das Projekt auch nach Ablauf einer Förderung erhalten bleibt?

11. Synergien mit anderen Handlungsfeldern

Wodurch können Verknüpfungen zu den anderen Handlungsfeldern hergestellt werden?

12. Ansprechpartner

Wer ist für das Projekt zuständig?